

Porträt

Ein Erfolgskonzept wird 50

Im März 2011 feierte die Müller-Omicron GmbH & Co. KG ihr 50. Firmenjubiläum. Was 1961 als selbstständige Handelsvertretung „Rolf Müller Dental“ begann, präsentiert sich heute als weltweit agierendes mittelständisches Unternehmen mit 50 Mitarbeitern an zwei Standorten. Ein Blick in die Firmengeschichte zeigt, was den nordrhein-westfälischen Dentalproduktehersteller so erfolgreich macht und verrät, worauf sich Zahnärzte und Zahntechniker zukünftig freuen dürfen.

Jens Günther/Lindlar, Christin Bunn/Leipzig

■ **Als beschauliche Kleinstadt** mit rund 22.000 Einwohnern zeigt sich Lindlar im Bergischen Land. Fragt man Zahnmediziner, was sie mit diesem Ort in Verbindung bringen, wird die Antwort meist auf den Dentalproduktehersteller Müller-Omicron verweisen. Das nordrhein-westfälische Unternehmen blickt zurück auf 50 Jahre Erfolgsgeschichte und feierte im März dieses Jahres den runden Firmengeburtstag. Der Dentalspezialist bietet ein breites Produktspektrum von Hightech-Silikonen für das Zahnlabor, über eine umfangreiche Desinfektionslinie bis hin zur Herstellung von Präzisionsabformmaterialien. Kopf und Gründer von Müller-Omicron ist Rolf Müller, der auf 50

Jahre gesammelte Kompetenz zurückblicken kann. Zusammen mit seinen Töchtern Birgit Prechtl und Claudia Müller-Scherrers setzt Müller auf innovative Produkte und neueste Technologien. Im Vordergrund stehen dabei immer ein optimaler Kunden-Nutzen sowie eine perfekte Anwendungssicherheit.

Qualitätsmerkmal Deutschland

Angefangen hat die Erfolgsgeschichte 1961, als Müller sich nach erfolgreich beendeter kaufmännischer Ausbildung als Handelsvertreter selbstständig machte. Während seines neunjährigen Tätigkeitsschwerpunkts in diesem Bereich erwarb

er entsprechende Fachkompetenzen und entwickelte sich zum Spezialisten für Produkte zur Zahnwurzelbehandlung. So kam es 1970 zur Gründung der Firma Müller-Dental GmbH. Von diesem Zeitpunkt an ansässig in Lindlar, gelang 1984 der erste große Erfolg durch die Einführung der Desinfektionsmittellinie „Dentalrapid FF“, mit der damals kürzesten Einwirkzeit von fünf Minuten. Zwei Jahre später gründete Müller die Omicron-Dental GmbH im hessischen Dillenburg. Während am Standort Lindlar alle verwaltungsspezifischen Tätigkeitsbereiche abgewickelt werden, liegt die Spezialisierung am Standort Dillenburg seit 1986 in der Forschung, Entwicklung und Produktion von zahnärztlichen und zahntechnischen Präzisionsilikonen. Im Bereich der Silikone hat das Unternehmen gegenwärtig 30 eigene Patente. Hierbei eröffnet sich eines der Erfolgsgeheimnisse des Dentalspezialisten: Alle Produkte sind ausschließlich „made in Germany“, sodass Müller-Omicron seit jeher als zuverlässiger Partner mit qualitativen Erzeugnissen zu fairen Preisen geschätzt wird. Die Zusammenführung der Müller-Dental GmbH und Omicron-Dental GmbH erfolgte 2007 zur heutigen Firma Müller-Omicron GmbH & Co. KG.

Neuheiten im Jubiläumsjahr

Als eines vieler Highlights präsentiert der Dentalspezialist seinen Kunden das



▲ Abb. 1: Innovation und Kompetenz: Müller-Omicron blickt auf eine Erfolgsgeschichte von 50 Jahren zurück.



Abb. 2



Abb. 3

▲ Abb. 2 bis 6: Forschung, Entwicklung und Produktion am Standort Dillenburg.

Neuprodukt Aqium 3D. Das scannbare, additionsvernetzende Präzisions-Abformmaterial eignet sich sowohl für die konventionelle Abformmethode als auch für die digitale. Damit beweist Müller-Omicron einmal mehr, dass es neuen Technologien – wie der digitalen Zahnmedizin – positiv und offen gegenüber steht. Die Besonderheit von Aqium 3D ist die sofort einsetzende Wirkung der Hydrophilie bei der Light-Komponente, die vorhandene Feuchtigkeit verdrängt sodass das Material problemlos selbst in kleinste Details fließen kann. Die so hergestellten Abformungen können anschließend in einer digitalen Fertigungsprozesskette genutzt werden.

Mediziner dürfen sich außerdem über eine neue Sensitive-Linie im Bereich der Praxishygiene freuen. Pflege- und Schutzfunktion bietet das Dentoderm GEL Sensitive, das nicht nur desinfizierend wirkt, sondern die Haut gleichzeitig rückfettend unterstützt. Das Sortiment umfasst eine Vielzahl an Waschlotionen,

Emulsionen sowie Sprüh- und Wischdesinfektionsmittel, die für hervorragende Hygiene in Praxis und Labor sorgen, unter Berücksichtigung positiver Auswirkungen auf die Haut der Anwender. Frei von Konservierungsstoffen, allergenen Bestandteilen und dermatologisch getestet, sind die Sensitive-Produkte besonders für Allergiker und Personen mit empfindlicher Haut geeignet.

Die Zukunft im Fokus

Ein kleiner Ausblick Rolf Müllers verortet zukünftige Neuerungen und Ausrichtungen. So wird Müller-Omicron das Produktportfolio weiter ausbauen und die digitale Zahnmedizin zunehmend mehr fokussieren. Auch die Produktentwicklung für andere Branchenbereiche wird weiter verstärkt. Aktuell entwickelt das Unternehmen aus Lindlar bereits Silikone für Podologen, Thanopraktiker, Restaurateure und Kriminaltechniker.

Durch diese Vielseitigkeit und den ständigen Blick nach vorn hin zu Trends und Innovationen konnte der Dentalspezialist die allgegenwärtige wirtschaftliche Krise, insbesondere der letzten zwei Jahre, mit positiven Zahlen belegen und so den Grundstein für die nächsten ergebnisreichen 50 Jahre setzen. Auch der kontinuierliche Ausbau des internationalen Geschäfts, welches durch Jens Günther – Leiter Marketing und internationaler Vertrieb – sehr erfolgreich gestaltet wird, stellt ein wichtiges Segment für eine weiterhin zielführende und erfolgsorientierte Zukunft dar. ◀◀

>> KONTAKT

Müller-Omicron GmbH & Co. KG
Schlosserstraße 1, 51789 Lindlar
Tel.: 0 22 66/4 74 20
E-Mail: info@mueller-omicron.de
www.mueller-omicron.com



Abb. 4



Abb. 5



Abb. 6



CarieScan PRO™ - Spitzentechnologie für die genaue und zuverlässige Erkennung von Karies

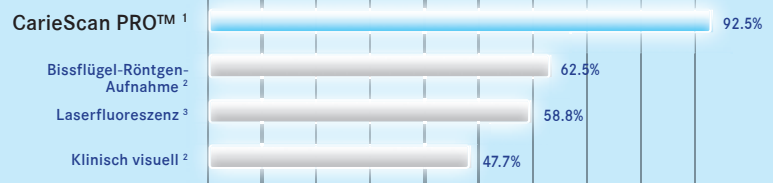
- Präzise und reproduzierbare Ergebnisse
- AC-Impedanzspektroskopie (ACIST)
- Einfache und bequeme Anwendung
- Wissenschaftlich bewiesene Technologie
- Ein echter Gewinn für das moderne, individuelle Karies-Management
- Wissenschaftlich bestätigte Technologie

CarieScan PRO™
hat eine Sensitivität
und eine Spezifität
(Minimierung falsch-
positiver Ergebnisse)
von über 92%



Der Trend zu präventiven und individuellen, patientenbezogenen Methoden des Kariesmanagements wird von maßgebenden Gesellschaften, wie ICDAS, CAMBRA und ADA befürwortet. Diese Behandlungsweisen stellen eine breitere Basis an Informationen zur Entscheidungsfindung, Prognose und zum Management von Karies zur Verfügung. ICDAS bietet ein System, welches speziell auf die Umsetzung eines umfassenden individuellen Kariesmanagements, für verbesserte Langzeitergebnisse, ausgerichtet ist.

Performance Index



Kombination für die Zuverlässigkeit bei der Erkennung von Sensitivität (D3) und Spezifität (D1). Literaturquellen: 1. Pitts u. a.: Caries Research 2008, vol 42(3) S. 211.
2. Bader u.a.: Journal of Dental Education 2001, Vol 65, Nr. 10 S. 960
3. Bader u.a.: Journal of Am Dent. 2004, 135, S. 1413 - 1426

Zur Umsetzung eines effektiven Kariesmanagements, benötigt der Anwender geeignete Behandlungsprotokolle und -mittel, um Primärkaries präzise erkennen zu können. Forschungsergebnisse zeigen, dass durch rein visuelle Kontrollen lediglich 40% der initialen Läsionen erkannt werden. Mittels Röntgenuntersuchungen ist es nicht möglich, primäre Läsionen im Anfangsstadium zu erkennen. Messungen mit Laserfluoreszenz-Systemen können zu falsch-positiven Ergebnissen führen, welche unter Umständen unnötige chirurgische Eingriffe an gesunden Zähnen bedingen und zu Unsicherheit bei den Anwendern führen können.

Nun aber steht eine optimierte Technologie zur Verfügung: Innerhalb des modernen Kariesmanagements wird nicht mehr solange abgewartet, bis Kavitäten deutlich sichtbar sind. Vielmehr liegt der Fokus darauf, Karies frühzeitig zu erkennen und ohne operative Eingriffe zu behandeln. Für den Patienten birgt die frühzeitige Diagnose den Vorteil, dass Karies gestoppt oder Läsionen remineralisiert werden können. Gleichzeitig sind hohe Kosten für Restaurationen vermeidbar. Optimalerweise werden heutzutage Behandlungsmethoden eingesetzt, die individuell auf den Patienten abgestimmt sind.

Bessere Ergebnisse durch herausragende Technologie

CarieScan PRO™ ist das erste dentale Diagnosegerät, das auf AC-Impedanzspektroskopie (ACIST) zurückgreift, um Karies mittels Messung von Veränderungen der Zahndichte festzustellen. Diese direkten Messungen werden mit einem Klassifizierungssystem normaler Dichten verglichen, dessen Daten das Ergebnis sechsjähriger Forschung der Universitäten Dundee und St. Andrews sind.

Die Grundidee ein elektrisches Signal für die Karieserkennung zu nutzen, stammt aus den 50er Jahren. 1996 berichtete das Magazin Nature Medicine (Februarausgabe 1996, vol 2,2 s. 235-237) über den erstmaligen Einsatz von elektrischen Mehrfachfrequenzen, mit der sogenannte ACIST-Technologie. Die Verwendung von Mehrfachfrequenzen war ein großer Schritt dahin, den Status der Zahnhartsubstanz genauer charakterisieren und eine bessere Unterscheidung zwischen gesunden und kariösen Zähnen treffen zu können.

Im Rahmen der ACIST-Technologie wird Wechselstrom (niedrige Amplitude) vom Zahnschmelz bis zur Pulpa geleitet, um die Zahndichte zu messen. Nicht nur die Zahnoberfläche wird gescannt, vielmehr dringt das Wechselstromsignal durch den ganzen Zahn. CarieScan PRO™ ermittelt in vier Sekunden Werte, die die Wahrscheinlichkeit eines kariösen Befalls von 0 bis 100 angeben. Die Ergebnisse werden sowohl numerisch als auch farbig auf dem LED-Display angezeigt. Der Anwender wählt dementsprechend geeignete Behandlungsmaßnahmen, individuell pro Patient.

Die Varianz der Impedanz in den verschiedenen Stadien ist signifikant. Die Impedanz eines gesunden Zahnes ist wesentlich höher, als die eines demineralisierten Zahnes mit kariösen Läsionen. Die Impedanz eines demineralisierten Zahnes mit kariösen Läsionen jedoch ist immer noch höher, als die eines Zahnes mit ausgeprägter Dentinkaries. Aus diesem Grund ist die Diagnose von Sensitivität (gesunde Zähne) und Spezifität (kariöse Zähne) in den verschiedenen Stadien mit ACIST weitaus einfacher und genauer, als mit anderen gängigen Diagnosemethoden.

Deutlich weniger falsch-positive Diagnosen

Andere Techniken basieren auf optischen oder radiographischen Verfahren. Die Ergebnisse optischer Verfahren werden häufig durch Ablagerungen oder Verfärbungen beeinflusst. Radiographische Methoden setzen Patienten und Praxisteam unnötigen, potenziell gefährlichen, ionisierenden Strahlungen aus. Fluoreszenzbasierte Systeme diagnostizieren ausgeprägte Läsionen und Karies besser, als konventionelle visuelle oder radiographische Methoden. Allerdings unterliegen Laserfluoreszenz-Systeme einem Risiko falsch-positiver Messungen von bis zu 40% (geringe Spezifität) - speziell im Fall von Verfärbungen. Dies kann zu unnötigen, invasiven Eingriffen innerhalb gesunder Zahnschmelz führen.

Keine Schmerzen – viele Vorteile

Keine Schmerzen, kein unangenehmes Gefühl, keine ionisierende Strahlung; einfach den Sensor auf dem trockenen Zahn des Patienten platzieren. Die Messergebnisse sind auch für die Patienten klar und einfach ablesbar. So können die Behandlungsschritte

leichter erklärt werden. CarieScan PRO™ ist Spitzentechnologie für die Praxis, mit der Patienten erfolgreicher behandelt und zusätzliche Gewinne realisiert werden können.

CarieScan PRO™

–
Karies
zuverlässig
erkennen.

**Einführungspreis
Euro 2.990,- ***

* zzgl. Mwst. Gültig bis 31.12.2011

Zahngesundheit langfristig kontrollieren und überwachen

CarieScan PRO™ liefert konsistente, reproduzierbare und zuverlässige Daten, die es dem Anwender erlauben, die Messwertaufzeichnungen der verschiedenen Patientenbesuche miteinander zu vergleichen. Der Vergleich dieser Daten ermöglicht die Überwachung des Krankheits- und Behandlungsverlauf. Präzise Daten und geringe Kosten pro Patient stellen das Plus für den Anwender dar.

>> Fax +49(0)735 1.4749944

>> Email info@orangedental.de

Praxis

Straße

PLZ/Ort

Email

Tel.

Depot

Ich wünsche weitere Informationen.

Ich wünsche einen Demotermin.

orangedental 
premium innovations

orangedental GmbH & Co. KG
Aspachstr.11 . 88400 Biberach . Tel. 07351.474990

Wie viele Vorgänge in Ihrer Praxis, hat auch die Karieserkennung einen langen Weg hinter sich. Röntgenbilder stellen die Situation oft nicht komplett dar, Laserfluoreszenz resultiert in einem hohen Risiko falsch-positiver Ergebnisse. CarieScan PRO™ nutzt die klinisch geprüfte ACIST-Technologie (AC-Impedanz Spektroskopie), um gesunde und kariöse Zähne mit einer Genauigkeit von 92,5 % zu diagnostizieren.

CarieScan PRO™ ist ein kompaktes, leichtes, batteriebetriebenes Gerät, das einfach zu bedienen ist und automatisch kalibriert wird. Zudem ist CarieScan PRO™ Bluetooth-fähig. CarieScan PRO™ dient zur frühestmöglichen Erkennung von Karies. Dieses einzigartige Gerät liefert präzise und reproduzierbare Daten zur langfristigen Überwachung von Karies und zur Erstellung individueller Behandlungspläne.

Quellen:

Bader et al; Journal of Am Dent. 2004, 135 s. 1413 - 1426

Ritter et al; Journal of Esthetic and Restorative Dentistry (JERD, Februar 2010, Vol. 22:1, S. 31-39)

